

Im Gespräch

Leben Vom Wiener **Joesi Prokopetz** (links) stammt der Text zu den Hits von **Wolfgang Ambros** (rechts) „Da Hofa“ und „Zentralfriedhof“. Mit Ambros und Manfred Tauschen schrieb er 1974 das Alpen-Drama „Der Watzmann ruft“. 1971 war er Mitbegründer und Mitglied der NDW-Gruppe DÖF („Codo ... düse im Sauseschritt“, 1982). Seine Single „Sind Sie Single?“ landete 1986 auf Platz 1 der Hitparade. Joesi Prokopetz ist seit 2015 zudem Intendant der Ybbsiade.



„Vollpension“ Zu seinem 65. Geburtstag am 13. März begibt sich Joesi Prokopetz mit seinem neuen Programm in Wien in „Vollpension“. Am 17. März ist er im Stadtsaal Steyr zu Gast, Beginn 19.30 Uhr.
OÖN-Tickethotline: 0732 / 7805 805 oder OÖN-Verkaufsstellen in Linz, Wels und Ried/I.

Ein „Glücksunfähiger“

Joesi Prokopetz geht in „Vollpension“. Über sein neues Programm, mit dem er am 17. März in Steyr gastiert, hat der Kabarettist mit *Karin Schütze* gesprochen.

Nach 40 Bühnenjahren begibt sich Joesi Prokopetz zum 65er in „Vollpension“. Ein Gespräch über einen „Blick zurück nach vorn“.

■ Worauf freuen Sie sich in der Vollpension außer auf Frühstück, Mittag- und Abendessen?
Eigentlich auf gar nix. Ich bin ja vom Krankheitsbild her glücksunfähig. Es wird vieles billiger, wobei ich die ÖBB-Seniorenkarte schon seit fünf Jahren habe. Ich werde sicherlich noch weiter spielen, vielleicht ein wenig schaumgebremst, ein wenig selektiver, aber sonst wird sich nicht viel ändern.

■ Der Untertitel Ihres Programms heißt: Blick zurück nach vorn. Warum?

Es ist ganz Neues, durchmischt mit Älterem. Der „Herr Rädli“ kommt vor. Und Lieder, auch zwei von Heinz Conrads. „Der Wurschtl“ ist für mich ein wunderbares Lied, das für alle Schauspieler und Komödianten zutrifft. Mehr ist man ja nicht als ein Wurschtl. Das Schlimmste für einen Kabarettisten ist, sich ernst zu nehmen oder schön sein zu wollen. Dann ist es aus.

■ Wie muss ein Satiriker sein?
Ein Satiriker muss schiach sein, darf nichts und niemanden ernst nehmen und vor nichts zurückschrecken, außer vor gro-



In „Vollpension“ wirft er einen „Blick zurück nach vorn“.

Foto: APA

ben Geschmacklosigkeiten. Wie Tucholsky gesagt hat: Satire darf alles und muss nichts. An das halte ich mich aus Überzeugung. Die großen, nachhaltigen Pointen kommen immer aus den Niederungen der Verzweiflung und den Abgründen der Resignation. Dass sich dabei sowohl inhaltlich als auch formal Pointen ergeben, über die der Zuschauer lacht, ist gut. Aber man darf nicht sagen: Ich schreib' jetzt was, über das die Leute dann recht lachen. Das Programm auf Wuchtel-Dichte

zu überprüfen und die Leere mit Lachen zu füllen, ist zu wenig. Das habe ich nie gemacht und werde ich mit zunehmender Schärfe auch nicht machen.

■ Ein Blick zurück – worauf sind Sie stolz?

Na, Stolz – so etwas hab' ich gar nicht. Aber was ich als persönliche Leistung empfinde, ist, dass es mir gelungen ist, mehr als 40 Jahren von meinem Beruf menschenwürdig zu leben. In Österreich ist das schon eine Karriere. Darüber bin ich glücklich.

■ Hätten Sie rückblickend etwas anders gemacht?

Nicht viel. Eher im privaten Bereich, da hätte ich da und dort etwas ausgelassen. Aber das gelebte Leben ist irreversibel, jedes Bereuen ist Gedankenschrott.

■ Ein Blick nach vorne?

Dem wird im Programm Rechnung getragen, indem ich auch ganz neue Sachen mach'. Nachzulesen in meinem Buch, das im Herbst erscheinen wird: „33 Seitensprünge oder kalte Füße in der Karibik“.

■ Worum wird es gehen?

Um eine teils fiktive, teils biografische Geschichte mit einer Frau in der Karibik, mit der ich ein Haus miete. Dazu gibt es Seitensprünge: Kommt ein Begriff wie „Glück“, gibt es eine Glosse dazu, wenn man umblättert. Dass Glück ein schwammiger Begriff ist, nicht tumbe Fröhlichkeit, billige Verliebtheit, ephemerer Hedonismus ist.

■ Was ist es dann?

Glück ist nicht zu definieren.

■ Was macht Sie glücklich?

Ich bin glücksunfähig. Mich macht etwas weniger unfroh. Ein glücklicher Satiriker ist keiner. Ein wahrer Satiriker darf auch nicht so tun, als wäre er glücklich, sonst hat das alles keine Schlagkraft.